

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.

Newsletter 07/2021 (126. Ausgabe)
13.08.2021

25. Internationales Oder/Havel-Colloquium am 14.09.2021 in Frankfurt (Oder)

"Die Zukunft der Oder - als Wasser-Reservoir, Natur-Biotop, Verkehrsweg, Kulturraum" : So lautet das Thema für das 25. Internationale Oder/Havel-Colloquium, das der Oderverein am 14.09.2021 im Kleist-Forum in Frankfurt (Oder) abhält. Das Jubiläums-Colloquium stellt die verschiedenen Aspekte und Ansprüche an den Fluss in den Mittelpunkt, um daraus die Maßnahmen für die Zukunft des Stromes abzuleiten. So werden neben Experten vom Institut für Klimafolgenforschung, der Bundesanstalt für Wasserbau, dem Nationalparkamt Unteres Odertal und der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes auch der stellvertretende Verkehrsminister der Tschechischen Republik, Jan Sechter, teilnehmen.

Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem beigefügten Einladungsflyer.

Die im Zusammenhang mit der Vorstellung des Colloquiums durchgeführte Pressekonferenz fand nicht die vom Verein erhoffte Resonanz. Der Vorstand des Odervereins dankt dem Chef der Marina Winterhafen, Dr. Jens Peter Kroll, und Guido Noack von der Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg für die Ausgestaltung. In einer Pressemitteilung vom 13.08.2021 hat Gerhard Ostwald als Vorsitzender des Odervereins die angesprochenen Themen zusammengefasst.

Gespräch mit Infrastrukturminister Guido Beermann

In der vergangenen Woche gab es die Gelegenheit für den Vorstand des Odervereins, sich in einem Gespräch mit dem Minister des Landes Brandenburg für Infrastruktur und Landesplanung, Guido Beermann, über die Wasserwege in der Region und ihre Nutzung für den Güter- und Freizeitverkehr auszutauschen. Der Oderverein äußerte dabei den Wunsch, dass sich das Land u. a. im Rahmen der deutsch-polnischen Zusammenarbeit verstärkt für die Oder einsetzt. Der Minister machte deutlich, dass sein Einfluss auf Grund der Zuständigkeit des Bundes beschränkt ist. Weiterhin wurden der Containertransport auf dem Teltowkanal, ggfs. mit entsprechendem technischen Equipment, und der dringend notwendige Ersatzneubau für die Schleuse Fürstenwalde/Spree an der Spree-Oder-Wasserstraße angesprochen.

Bau eines neuen Containerterminals in Gdansk/Danzig

Im Rahmen der 450 Millionen Euro teuren Investition Baltic Hub 3 wird im Hafengebiet neben dem bestehenden Kai T1 ein neues Containerterminal gebaut. Es handelt sich um einen 717 m langen und 18 m tiefen Kai und eine 36 ha große Werft,

die mit 7 Kränen zum Be- und Entladen der größten Schiffe der Welt und 20 RMG-Automatikkränen ausgestattet ist.

"In den letzten fünf Jahren haben wir großen Wert auf die Verbesserung der Zugangsinfrastruktur zu den polnischen Seehäfen, die Renovierung und den Bau neuer Kais sowie die Vertiefung der Fahrrinnen gelegt. Heute ernten wir die Früchte davon, ein Beispiel dafür ist eine Investition wie der Baltic Hub 3 in Danzig. Der Hafen Danzig kann nun die größten Containerschiffe der Welt aufnehmen und wird durch den Ausbau des DCT-Terminals seine führende Position unter den Häfen in der Ostsee behaupten. Solche Investitionen stärken die Position der polnischen Wirtschaft", sagte der stellvertretende Infrastrukturminister Marek Gróbarczyk. Im Hafen von Danzig entsteht ein neues Containerterminal. Der Bau des neuen Terminals soll in der zweiten Jahreshälfte 2022 beginnen, die Inbetriebnahme ist für Mitte 2024 geplant. Der Hafen von Danzig ist der am schnellsten wachsende europäische Hafen des letzten Jahrzehnts. Im Ranking der europäischen Häfen belegt er Platz 18 und wurde Anfang 2021 in die Gruppe der drei größten Ostseehäfen aufgestiegen.

Das im Hafengebiet gelegene DCT Terminal Danzig ist das größte Containerterminal in Polen und auch in der Ostsee. Jährlich werden über 600 Schiffe abgefertigt, darunter 100 Anläufe der größten Hochsee-Containerschiffe der Welt. Seit Inbetriebnahme 2007 wurden zwei Seeterminals (T1 und T2) mit einer Gesamtkapazität von 3 Mio. TEU (Twenty-Foot Equivalent Units) gebaut. Durch den Bau eines neuen Terminals wird die Umschlagkapazität auf 4,5 Millionen TEU pro Jahr erhöht. Unabhängig vom Projekt Baltic Hub 3 setzt DCT Gdańsk weitere große Investitionsprogramme fort, darunter den Ausbau des Gleisanschlusses von 4 auf 7 Gleise mit je 750 m Länge.

Freizeitschifffahrt in Nordost-Deutschland: Wasserstraßenverwaltung ist aktiv

Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) legt nach Aussage der Bundesregierung höchste Priorität auf die Maßnahmen zum Erhalt der Verlässlichkeit und Leistungsfähigkeit der Wasserstraßeninfrastruktur. Hierzu werde eine Vielzahl an Bauwerken regelmäßig von erfahrenen, sachkundigen Ingenieurinnen und Ingenieuren untersucht und der aktuelle Bauwerkszustand ermittelt, heißt es in der Antwort der Regierung (19/31801) auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (19/31291).

Auf dieser Grundlage würden zielgerichtet Art und Umfang der erforderlichen Instandsetzungs-, Grundinstandsetzungs- sowie Ersatzmaßnahmen festgelegt. Aktuell erfolgten in den Bundesländern Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern unter anderem der Ersatzneubau der Schleuse Steinhavel an der Oberen-Havel-Wasserstraße (OHW) sowie der Ersatzneubau der Tegeler Brücke über den Berlin-Spandauer-Schifffahrtskanal (BSK). Weitere Bauprojekte an Wehren, Schleusen und Brücken der Region seien in Planung, teilt die Bundesregierung mit.

Der Vorlage zufolge befinden sich 25 der 188 Schiffschleusen und Wehre an den Bundeswasserstraßen in den drei Ländern in einem "nicht ausreichenden beziehungsweise ungenügenden Zustand". Gleichzeitig sind laut Bundesregierung 17 Prozent der 211 Brücken im Zuständigkeitsbereich der WSV auf dem Gebiet der Bundesländer Berlin, Brandenburg sowie

Mecklenburg-Vorpommern in einem "nicht ausreichenden Bauwerkszustand" und drei Prozent der Brücken in einem "ungenügenden Bauwerkszustand".
(Quelle Landestourismusverband Brandenburg)

Was ist auf der Oder nicht erlaubt, was ansonsten in ganz Deutschland außer dem Rhein möglich ist ?

Wissen Sie als Leser des Newsletters, warum auf der Oder kein Gelegenheitsverkehr mit Booten bis zu zwölf Personen und einem Schiffsführer erlaubt ist ? Wir auch nicht. Die Binnenschiffahrt-Sportbootvermietungsverordnung aus dem Jahr 2018 untersagt es und wenn man nachfragt, weiß niemand, warum das so ist. Auf jedem anderen Gewässer, z. B. dem Oder-Spree-Kanal, dem Oder-Havel-Kanal, der Havel und der Spree ist es erlaubt, im Gelegenheitsverkehr, also auf entsprechende Nachfrage, ein Angebot zu machen, auf der Oder nicht. Der Rhein bildet eine Ausnahme, bei der noch zu verstehen ist, warum so verfahren wird. Aber warum gerade die Oder ? Wegen des starken Schiffsverkehrs (!!!) oder wegen der Strömung ? Weil sie ein Grenzfluss ist ? Der Oderverein wird sich des Themas annehmen.

* * * * *

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an info@oderverein.de oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

* * * * *

Verantwortl. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail info@oderverein.de